

Betriebsanalyse – ein Muss in wirtschaftlich erfolgreichen Betrieben

Erfolgreiche Betriebsleiter analysieren regelmässig ihre Buchhaltung und deren Kennzahlen. Anhand der gewonnen Erkenntnisse optimieren sie ihre Produktionskosten und lenken so ihren Betrieb erfolgreich in die Zukunft.

Was unterscheidet die erfolgreichen Unternehmer von den weniger erfolgreichen Unternehmern? Unter anderem heben sich die diesbezüglich Erfolgreichen darin hervor, dass sie vorwärts gerichtet und aktiv ihre unternehmerische Zukunft gestalten. Dabei werfen sie vertieft einen Blick in die eigene Buchhaltung und loten die betrieblichen Schwächen und Stärken aus. Die Schwächen werden konsequent ausgemerzt, währenddessen die Stärken ausgebaut werden. Dies kann zur Konsequenz haben, dass unwirtschaftliche Betriebszweige aufgegeben werden und neue, wirtschaftliche Standbeine aufgebaut bzw. bereits bestehende, gut laufende Geschäftszweige stetig verbessert und ausgebaut werden. Seit Jahren wertet die Forschungsanstalt Agroscope Tänikon von vielen

Landwirtschaftsbetrieben die Buchhaltung jährlich zentral aus. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, werden zahlreiche Referenzkategorien geschaffen, wie zum Beispiel die Unterscheidung nach Gebietszugehörigkeit (Tal-, Hügel- oder Bergzone) oder nach Produktionsausrichtung wie Ackerbau, Verkehrsmilchproduktion, Mutterkuhhaltung, Veredelung oder einer Kombination der erwähnten Produktionszweige. Anhand dieser gezielten Gliederung kann

der Einzelbetrieb rasch seine Vergleichskategorie heranziehen und dabei die produktionstechnischen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Referenzbetriebe in Erfahrung bringen. Besonders spannend sind dabei die grossen Unterschiede auf Stufe der vergleichbaren Deckungsbeiträge VDB (Produkteerlös inkl. Beiträge abzüglich Direktkosten) zu analysieren. Dies ist denn auch die betriebswirtschaftliche Kennzahl, die jeder Unternehmer

am einfachsten und zugleich sehr effektiv beeinflussen kann. Die betrieblichen Unterschiede sind teilweise sehr gross und lassen darauf schliessen, dass bei etlichen Betrieben noch gewisses Optimierungspotenzial vorhanden wäre. Nachfolgende Beispiele sollen dies veranschaulichen:

Aufgrund des tabellarischen Vergleiches sind die Unterschiede zwischen dem untersten und obersten Quartil relativ gross. Ein zukunftsorientierter

«Die Unterschiede auf Stufe DB sind Beweis für Optimierungspotential.»

Unternehmer kennt seine eigenen Kennzahlen, misst und vergleicht sich dabei mit den Besten und merzt seine Schwachstellen konsequent aus. Dieser Optimierungsprozess hört eigentlich nie auf, denn besser kann man (fast) immer werden. Für interessierte Bauernfamilien, welche ihren Betrieb auf einfache, jedoch umfassende Weise mit den jeweiligen Referenzbetrieben vergleichen möchten, bietet die Forschungsanstalt Agroscope Tänikon unter www.agriperform.ch ein entsprechendes Berechnungsprogramm an. ■

Vergleichbare Deckungsbeiträge (VDB) von verschiedenen Betriebszweigen im Jahre 2015

Betriebszweig	Untere 25 % VDB	Mittel VDB	Obere 25 % VDB
Weizen ÖLN, Talregion, Fr./ha	1686	2447	3065
Gerste ÖLN, Talregion, Fr./ha	1038	1809	2659
Zuckerrüben ÖLN, Talregion, Fr./ha	3546	5044	6836
Kartoffeln ÖLN, Talregion, Fr./ha	2140	7641	12 616
Raps ÖLN, Talregion, Fr./ha	1549	2359	3066
Verkehrsmilch und Aufzucht ÖLN, Talregion, Fr./RiGVE	2421	3269	4152
Verkehrsmilch und Aufzucht ÖLN, Hügelregion, Fr./RiGVE	2132	3019	3930
Verkehrsmilch und Aufzucht ÖLN, Bergregion, Fr./RiGVE	1681	2549	3512
Mutterkühe ÖLN, Talregion, Fr./Kuh	1321	2050	2997
Mutterkühe ÖLN, Bergregion, Fr./Kuh	1623	1940	2571

Quelle: Ökonomie Spezialpublikationen, Oktober 2016, Betriebszweigergebnisse, Stichprobe Referenzbetriebe, Agroscope Tänikon



Lukas Baur, Leiter
ZBV-Beratungsteam